

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.750.865

Wien, 28.12.2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 4134/J der Abgeordneten Wurm, Belakowitsch und weiterer Abgeordneter betreffend WHO-Metastudie Covid-19-Sterblichkeit** wie folgt:

Fragen 1 bis 9:

- *Kennen Sie bzw. Ihr Gesundheitsministerium diese WHO-Metastudie zur Covid-19-Sterblichkeit?*
- *Wenn ja, seit wann?*
- *Wenn ja, welche gesundheitspolitischen Schlüsse ziehen Sie für Österreich aus dieser WHO-Metastudie konkret?*
- *Werden diese gesundheitspolitischen Schlüsse insbesondere zu einer Änderung der Covid-19-Maßnahmenstrategie führen?*
- *Wenn ja, in welcher Art und Weise?*
- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wenn nein, warum kennen Sie bzw. Ihr Gesundheitsministerium diese WHO-Metastudie noch nicht?*
- *Wenn nein, bis wann werden Sie bzw. Ihr Gesundheitsministerium sich mit dieser WHO-Metastudie auseinandersetzen?*

- *Welche Studien der WHO, anderer internationaler Institutionen, der Europäischen Union, anderer EU-Mitgliedsstaaten bzw. Drittstaaten wurden bisher durch Sie bzw. Ihr Gesundheitsministerium zur Überprüfung Ihres Standpunktes herangezogen?*

Die Arbeit wurde Mitte Mai 2020 erstmals veröffentlicht und ist seit 14. Oktober 2020 nach Peer-Review und Überarbeitung online verfügbar und meinem Haus entsprechend bekannt. Auf Grund der Neuartigkeit des Erregers ist auch die wissenschaftliche Begleitung der Maßnahmen ein ständig fortschreitender Prozess. Neben Ergebnissen wissenschaftlicher Studien fließen auch die jeweils aktuellen Risikoeinschätzungen, Leitlinien und Empfehlungen des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC), der WHO und internationale Beispiele in die Entwicklung sowie auch die inhaltliche Ausgestaltung von unterschiedlichen Maßnahmen ein. Diese wurden und werden regelmäßig mit den wissenschaftlichen Experten und Expertinnen des Beraterstabes diskutiert.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

